

Pressemitteilung vom 22.12.2013

FDP will keine Landschaftswarte

„Landschaftswarte sind Laien, die mit der Bespitzelung in der Regel rechtmäßig handelnder Bürger beauftragt werden, schreibt FDP-Kreisvorsitzender Hendrik Jürgens zu einem dem Kreistag vorliegenden Antrag. Offensichtlich hat er sich mit deren gesetzlich fixierten Aufgaben nicht beschäftigt.“ So Manfred Radtke vom BUND Rotenburg.

Ihre Aufgaben dienen der Allgemeinheit, was man jederzeit im Internet nachlesen kann. Die Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege, so ihre offizielle Bezeichnung, beraten und unterstützen die Naturschutzbehörde in allen Angelegenheiten des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Dazu gehört die Förderung des Verständnisses für diese Aufgaben. Der Landschaftswart soll in erster Linie durch Beratung und Aufklärung darauf hinwirken, dass Schäden von Natur und Landschaft abgewendet werden. Er berät Bürgerinnen und Bürger, die etwas für den Natur- und Landschaftsschutz tun wollen, z. B. die Anlage von Kleingewässern oder die Anpflanzung und Pflege von Hecken oder Kopfbäumen. Weiterhin klärt er über Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen auf, die von der Unteren Naturschutzbehörde vorgenommen werden oder beabsichtigt sind. Nicht zuletzt informiert er die Naturschutzbehörde über Natur- und Umweltschäden wie beispielsweise Gehölz-beseitigungen oder illegale Abfallablagerungen.

Radtke: „Die Öffentlichkeit muss zur Kenntnis nehmen, dass die Rotenburger FDP das alles nicht will. Vielleicht sollte sie erklären, warum die genannten Aufgaben aus ihrer Sicht sogar eine Bespitzelung darstellen. Ehrenamtliche Tätigkeiten werden ansonsten von der FDP immer als unverzichtbar für unser Gemeinwesen gelobt. Im Bereich Naturschutz gilt das offensichtlich nicht. Dabei hat sogar die alte Landesregierung mit Unterstützung der FDP die Berufung von Landschaftswarten ausdrücklich vorgesehen.“